



Informationsbrief der Mendelssohn-Bartholdy-Schule, Sulzbach/Ts. für Eltern, Kollegen und Interessierte

Ausgabe **Sommer 2015** (lfd. Nr. 21), 24. Juli 2015



Liebe Schulgemeinde und Interessierte,

und wieder einmal möchten wir sie pünktlich zum Ferienbeginn über Bemerkenwertes aus dem Schulleben informieren. Ein Gespräch mit einer Zeitzeugin über die Situation in Bad Soden zur Zeit des Dritten Reiches, mancherlei Sportliches, Berufskunde und dazu ganz aktuell ein paar Eindrücke vom gestrigen Schulfest - auch diesmal ist wieder ein bunter Strauß von Themen zusammengekommen. Wir laden Sie ganz herzlich ein, zusammen mit unseren Berichten das vergangene Quartal an der MBS Revue passieren zu lassen und verbleiben mit sommerlichen Grüßen

Ihre Manfred Bauer und Stefan Trautmann

Inhaltsverzeichnis

1. Zeitzeugin schildert Kindheitserinnerungen
2. Kampf um den Volleyball-Pokal
3. Ran an die Töpfe - Kochkurse im Frühjahr
4. Atemschutz-Schulung
5. Projektwoche „Berufe“
6. Praxistage
7. Projektfahrt ans Wattenmeer
8. Bundesjugendspiele 2015
9. Abschied von der MBS
10. Eindrücke vom Schulfest

Wichtige Termine

Das Zitat zum Nachdenken

Impressum

1. Zeitzeugin schildert Kindheitserinnerungen

Die Ärztin Dietmut Thilenius aus Bad Soden war Mitte Mai als Zeitzeugin zu Gast bei zwei Realschul-Abschlussklassen der Mendelssohn-Bartholdy-Schule (MBS). Die 1931 geborene Tochter einer Sodener Arztfamilie gewährte den Zehntklässlern lebendige Eindrücke in ihre Kindheitserinnerungen.

So erlebte die junge Dietmut als Siebenjährige die Prognomnacht in der stark nationalsozialistisch geprägten Kurstadt und sah ihre Mutter zum ersten Mal weinen. Den genauen Grund hierfür kannte sie nicht, denn ihre Eltern sprachen nicht über politische Angelegenheiten. Die Einstellung ihrer Eltern konnte Thilenius aber dennoch erahnen. „Die obligatorische Hakenkreuzfahne und das Hitlerportrait waren lächerlich klein“, hatte die Zeitzeugin recht bald erkannt. Das tolerante, protestantisch ausgerichtete Elternhaus habe sie für ihr weiteres Leben maßgeblich geprägt.

Als Dietmut Thilenius als zwölfjährige Jungmädelschaft-Führerin in Uniform zur Mutter einer Klassenkameradin geschickt wurde, um in Erfahrung zu bringen, warum das Mädchen nicht zum Dienst erschien, hatte sich deren Mutter aus Angst vor einer Erklärung regelrecht gewunden. Hier erkannte Thilenius, dass „in der Uniform etwas Böses steckt“.



Es waren diese persönlichen Episoden, die das Gespräch so authentisch wirken ließen und ihre Schilderungen so wertvoll machten. Die Schüler nutzten die Gelegenheit, sich mit diesem brisanten geschichtlichen Thema intensiv auseinander zu setzen und stellten weiterführende Fragen. „Damit ihr die Verführbarkeit des Menschen erkennt!“ Diese klare Begründung gab Dietmut Thilenius auf die Frage einer Schülerin, worin sie ihren Auftrag als Zeitzeugin sehe. Sie führte in einem der jährlich an der MBS stattfindenden Zeitzeugengespräche weiter aus, wie wichtig es für die persönliche Lebensgestaltung sei, sich klar zu machen, an welche Werte man sich halten wolle.

Ende Mai gab es ein weiteres Gespräch mit einer Holocaustüberlebenden. Ab dem kommenden Schuljahr sollen nach Aussage der Deutschlehrerin Regina Trumm-Bromm unter dem Motto "Tage der Erinnerung" mehrere, über das gesamte Schuljahr verteilte Aktionen, Exkursionen und Fahrten stattfinden.

Regina Trumm-Bromm, Gerhard Schöffel

2. Kampf um den Volleyball-Pokal

Zwölf Volleyball-Teams aus allen siebten Jahrgangsstufen der Mendelssohn-Bartholdy-Schule (MBS) kämpften auf acht Spielfeldern um drei silberne Pokale. Im Finale siegte das Team "No name 2" gegen das Team "Delicious Volleyball".

Der Fachbereich Sport ist einer der Schwerpunkte an der Sulzbacher Mendelssohn-Bartholdy-Schule. Und neben der erhöhten Zahl an Sportstunden gehören auch regelmäßige Turniere in beiden Eichwald-Hallen dazu. Diesmal war das Volleyball-Spiel an der Reihe. Zwölf Teams aus sechs Klassen kämpften um die nötigen Gewinnpunkte, einen der Pokale im Klassenzimmerschrank präsentieren zu können. Und um den eigenen Siegeswillen zu stärken und dem Gegner schon vor dem Anpfiff Furcht einzujagen, gaben die Schüler ihren Teams kämpferische Namen wie "Tigers", "Hot Devils", "Black Fighters", "Pikachu" oder "Chicago Bulls".

Pro Klasse mussten zwei Mannschaften gemeldet werden. Jedes Team bestand aus vier Schülern oder Schülerinnen. Davon musste immer mindestens ein Mädchen auf dem Spielfeld eingesetzt sein. Gespielt wurde nach dem "Modus 4 x 4", und der Aufschlagwechsel vollzog sich nach der "Portugal-Regel". Also: Nach zwei Aufschlägen war die



andere Mannschaft dran. Damit möglichst viele Mitspieler interaktiv eingebunden waren, musste der Ball dreimal im eigenen Feld gespielt werden - sonst gab es den Punkt für den Gegner. Beim Abpfiff der Spielzeit zählte der Punktestand zur Zeit des Pfiffs.

Nach insgesamt zwei Stunden effektiver Spielzeit wertete die Jury die Spielergebnisse aus. Die meisten Gruppensiege erkämpften sich die Teams "No name 2" und "Delicious Volleyball". Sie bestritten das große Finale, das die zweite Mannschaft der 7g2 für sich entscheiden konnte. Das kleine Finale um Platz 3 gewannen die "Blacks" der 7h1 gegen "No name 1" aus der Klasse 7g2.

Gerhard Schöffel

3. Ran an die Töpfe – Kochkurse im Frühjahr

Am 18.4. fand ein weiterer Kochkurs statt, bei dem Schüler des 5. Jahrgangs mit dem Küchenchef der Goethe-Uni, Ronald Eiffert, und ihren Eltern zu den Kochlöffeln griffen. Aufgetischt wurde folgendes Menü:

Vorspeise: Blattsalate mit Balsamico Dressing, dazu panierte Hähnchen-Nuggets in Cornflakes-Panade

Hauptgang: Rinderhack-Bällchen mit rotem Paprikagemüse in der Pfanne gebraten, dazu Schnittlauch-Quark

Dessert: Frischer Obstsalat mit Bourbon-Vanille-Eis

Wie man dem Bild von Frau Sauer entnehmen kann, hatten alle Beteiligten viel Spaß beim Ausprobieren neuer Gerichte und der Begegnung.



Die vom Förderverein unterstützte Aktion soll auch im kommenden Schuljahr nach Möglichkeit fortgesetzt werden.

Manfred Bauer

4. Atemschutz-Schulung

Am 12. Juni erfolgte eine weitere Brandschutzunterweisung der Schulsanitäter der Mendelssohn-Bartholdy-Schule (MBS). Nach der Theoriestunde über „Atemschutz“ im Klassenzimmer durfte jeder auf dem Schulhof die Rettungsmaske der Feuerwehr aufsetzen.

Die zweistündige Unterweisung in Sachen Brandschutz durch den Berufsfeuerwehrmann Pierre Dammer von der Feuerwehr Hofheim wurde von den zwölf Teilnehmern des Schulsanitätsdienstes mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Die Einweisung beschränkte sich dabei nicht nur auf den theoretischen Unterricht von beispielsweise der Handhabung von Feuerlöschern, den Einsatz von Rauchmeldern und Warnhinweisen über die Gefahren des Rauches. Es wurden auch dokumentarische Filmsequenzen über die erschreckend rasche Rauchentwicklung in Küchen und Wohnzimmern exemplarisch und authentisch dargestellt.



Abschließend durften die Schüler auf dem Schulhof die Rettungsmaske der Feuerwehr aufsetzen und konnten sich schnell vorstellen, dass mit der Rettungsmaske auf dem Kopf der Hilfeinsatz ziemlich anstrengend und beschwerlich sein muss.

Gerhard Schöffel

5. Projektwoche „Berufe“

Handwerk, Büro, Gastronomie und Pflege. Diese Berufe standen im Mittelpunkt der vier Projektstage für die Schüler der 7. Klassen der Haupt- und Realschule der Mendelssohn-Bartholdy-Schule (MBS). Die Teilnehmer lernten in spielerischer Durchführung viel über ihren möglichen Traumberuf.

Am Übergang von der Schule in den Beruf scheitern viele Schüler daran, dass sie oft ein geringes Gespür für ihre eigenen Neigungen, Fähigkeiten, Stärken, aber auch Schwächen entwickelt haben. Hinzu kommen dann häufig unrealistische Vorstellungen über Berufsbilder, Berufsalltag und Chancen auf dem Ausbildungsmarkt. Dementsprechend verpuffen konkrete Angebote wie beispielsweise Hilfe beim

Schreiben von Bewerbungen, weil die grundlegende Festlegung auf einen Berufszweig meist recht willkürlich erfolgt.

Deshalb gibt es wieder das Projekt "Berufe" der Schulsozialarbeit an der MBS in Kooperation mit der evangelischen Jugendarbeit der Stadt Bad Soden und der Mobilen Jugend- und Suchtberatung in Schwalbach. Zielgruppe sind die Jahrgänge 7 der Haupt- und Realschule. „Denn in diesem Alter sind die Jugendlichen noch offen für die eher spielerische Durchführung“, weiß Theresa Kimmelman, die für Schulsozialarbeit an der MBS verantwortlich ist.



Primäres Ziel der Projektstage ist, dass die Schülerinnen und Schüler über konkrete und praktische Tätigkeiten ihre eigenen Fähigkeiten erkennen und sich eine realistische Selbsteinschätzung erarbeiten. So stand diesmal der Berufe-Parcours "Handwerk-Büro-Gastronomie-Pflege" im Zentrum der vier Praxistage. So galt es ein Baby zu wickeln, einen Verband anzulegen, einen Restauranttisch zu decken oder Nägel nach schriftlicher Anweisung in ein Brett zu schlagen.

Praxisstätte war das Jugendcafé am Quellenpark in Bad Soden. Jede Klasse durchlief den vierteiligen Parcours, eine Hälfte der Klasse praktizierte vormittags, die andere am Nachmittag. So blieb auch genügend Zeit für die Projektleiter, mit den Schülern über das Erlebte zu reflektieren. „In den persönlichen Auswertungsgesprächen können dann die pädagogischen Fachkräfte mit den Jugendlichen deren Stärken und Schwächen besprechen“, berichtete Theresa Kimmelman.

Schon zum fünften Male richtete die MBS die Projektstage "Berufe" aus, bei denen nicht nur die eigene Selbsteinschätzung der Schüler in Fragebögen festgehalten wird, sondern es auch eine Fremdeinschätzung durch Beobachter gibt, die die Praktikanten

bei ihren Tätigkeiten begleiten. „Die bisherigen Erkenntnisse haben ergeben, dass über 80 Prozent der Schüler die Projektstage gut bis sehr gut gefallen haben“, stellte die diplomierte Sozialarbeiterin fest. Die Schüler hätten einige Berufe besser kennen gelernt, und was man in den verschiedenen Berufsfeldern macht. „Das war heute cool, und ich habe was gelernt“, meinte ein Junge am Ende eines Arbeitstages im Jugendcafé. Bei einem Drittel der befragten Jungen und Mädchen sei das Interesse am Thema Ausbildung durch den Berufe-Parcours gestiegen.

Theresa Kimmelman, Gerhard Schöffel

6. Praxistage

Jeden Dienstag lassen die Neuntklässler des Hauptschulzweigs der Mendelssohn-Bartholdy-Schule (MBS) ihre Bücher, Hefte und Schreibgeräte zuhause und gehen in die Betriebe. Dann steht der "Praxistag" auf dem Stundenplan. Denn damit wird der Übergang von der Schule in die Berufswelt langfristig vorbereitet.



Einer, der sich auf diesen besonderen "Wochenarbeitstag" freut, ist der Sulzbacher Giuliano Tabatabai. Er tritt um 8 Uhr seinen "Praxisdienst" im Bad Sodener Hotel "Bonjour" an, das an die Taunus-Residenzen grenzt. „Am ersten Tag habe ich gar nicht gewusst, was auf mich zu kommt“, sagte Giuliano, der fast nach einem Jahr Praxis in dem Vier-Sterne-Hotel schon eine gewisse Routine in all seinen Arbeitsbereichen entwickelt hat. House-Keeping, Zimmerservice und Küche bestimmen den Arbeitsalltag. Dazu kommen noch weitere Tätigkeiten: Telefondienst an der Rezeption, Kellnern und Getränkeauschank an der Bar. „Alkoholische Getränke darf ich natürlich nicht ausgeben“, klärte der Tagespraktikant auf.

Besondere Freude bereitet Giuliano das Arbeiten in der Küche. „Dann darf ich das Frühstück für die Hotelgäste vorbereiten helfen, Käse- und Wurstplatten anrichten oder auch ein frisches Spiegelei in die Pfanne hauen“, berichtete der junge Sulzbacher bei einem Besuch der betreuenden Lehrkräfte in der Hotelküche. Sein Onkel habe schon in diesem Hotel gearbeitet und für ihn die Praktikantenstelle vermittelt.

Seit Ende des 8.Schuljahres ist der jetzige Neuntklässler schon in dem Hotel beschäftigt und freut sich jedes Mal aufs Neue, dort mitzuarbeiten. Auch sein dortiger Betreuer ist hoch zufrieden mit dem MBS-Schüler, der „immer pünktlich“ ist und bisher nur zweimal wegen Erkrankung gefehlt hat. Die Arbeitszeit geht von 8 bis 13 Uhr oder mit Zustimmung der Eltern auch mal von 15 bis 20 Uhr.

Auf die Frage, was ihn bisher am meisten erfreut hat, gab Giuliano die Aussage des Betreuers wegen eines möglichen Ausbildungsplatzes im "Bonjour" an. „Ich könnte dort die Ausbildung als Hotelkaufmann machen“, sagte Giuliano ganz stolz, denn seine Arbeitshaltung und Leistungsbereitschaft findet viel Anerkennung bei allen Hotel-Mitarbeitern. Der Ausbildungsvertrag werde derzeit vorbereitet, weiß Giuliano Tabatabai und hofft, dass der Vertrag durch Unterzeichnung zustande kommt.

Gerhard Schöffel

7. Projektfahrt ans Wattenmeer

Auch in diesem Jahr machten Schülerinnen und Schüler des 5. Jahrgangs der MBS eine Studienfahrt nach Tönning an die Nordseeküste. Bereits seit dem Jahr 2003 ist diese Fahrt ein fester Baustein im Schulprogramm - und eines der Aushängeschilder der Schule. Diesmal waren wieder rund 80 Jungen und Mädchen mit dabei, so dass im Juni insgesamt zwei Exkursionen durchgeführt werden konnten.

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Projektfahrt ist die ausführliche Vorbereitung in einer Arbeitgemeinschaft mit den Lehrerinnen Frau Kümmel und Frau Becker. Die dabei erworbenen theoretischen Kenntnisse über Gezeiten, Deichbau, Vegetation und die Tierwelt im Watt können dann vor Ort im Nationalpark Wattenmeer durch lebendige Anschauung und eigene Erlebnisse vertieft werden.





Neben ausgedehnten Strandspaziergängen standen unter anderem ein Besuch der Seehundstation Friedrichskoog, eine Deichvorland-Safari, eine Wattwanderung, eine Fahrt nach Wyk auf Föhr und ein Experimentier-Workshop im Wasserlabor des Multimar-Wattforum in Tönning auf dem Programm. Auf vielfältige Art und Weise konnten sich die Jungen und Mädchen so mit den Lebewesen im Wattenmeer und mit den rauen Lebensbedingungen der Küstenbewohner auseinandersetzen.



Viele tolle Eindrücke konnten am Ende der Fahrt mit nach Hause genommen werden. Und was hat am meisten gefallen? Als am letzten Abend alle Zimmergemeinschaften einen lustigen Beitrag zur gemeinsamen Unterhaltung vorstellen sollten, war schnell klar, welches die Favoriten waren, und jeder wusste nun, wie man sich ihnen gegenüber zu verhalten hat: Wer einen Heuler verlassen am Strand vorfindet, hält Abstand und informiert die Notruf-Leitstelle, damit sich die freundlichen Helfer von der Seehundstation um das Jungtier kümmern können.

Stefan Trautmann

8. Bundesjugendspiele 2015

Der klassische Leichtathletik-Dreikampf "Laufen-Springen-Werfen" gehört seit Jahren zum Sportunterricht der Mendelssohn-Bartholdy-Schule. Mit den Bundesjugendspielen erreicht das Sportgeschehen an der MBS zum Schuljahresende seinen Höhepunkt.

Die Wochen zwischen Ostern und den Sommerferien wurden wieder intensiv genutzt, die Schüler auf die Wettkämpfe auf der Sportanlage am Eichwald vorzubereiten. An drei Vormittagen in der vergangenen Woche kämpften alle Jahrgänge um Sieger- und Ehrenurkunden. An allen Tagen herrschte hochsommerliches Wetter, so dass alle Disziplinen zügig abgewickelt werden konnten. Den Anfang machten die Neunt- und Zehntklässler, die dann teilweise als Riegenführer der unteren Klassen eingesetzt wurden. Tags darauf folgten die fünften und sechsten Jahrgänge, am dritten Vormittag die Klassen 7 und 8.



Jetzt liegen die Ergebnisse vor. Insgesamt nahmen 555 Schüler teil. 275 erhielten eine Siegerurkunde, 119 eine Ehrenurkunde. Dabei wurden einige herausragende Einzelresultate gemessen. Im Weitwurf schleuderte Leon Klickow (9r1) den Schlagball 71 Meter weit und Alexander Giebel (10r2) 69,5 Meter. In der Sprungdisziplin schaffte Hazan Uludag (9r2) 5,80 Meter und Miguel Riel (9h) 5,15 Meter sowie Florian Hecker (9g2) und Bryan Ohamian (7r1) jeweils 5,10 Meter.

Auch über die Sprintstrecken gab es ganz tolle Ergebnisse. Über 100 Meter lief Hazan Uludag in 12,8 Sekunden, die 75 Meter sprintete Nicola Colovejic (8r2) in 9,4 Sekunden, Ali Barakat (7r2) in 10,5 Sekunden. Und den 50-Meter-Lauf meisterte Julian Gögele (6g1) in 7,4 Sekunden.

Für die Jungen der Klassen neun und zehn wurde zusätzlich als Kür auch ein 1000-Meter-Lauf angeboten. Sollte dabei eine höhere Punktzahl als im 100-Meter-Lauf erreicht werden, so konnte diese für den Dreikampf gewertet werden. Für Spannung und Spaß sorgten zum Abschluss die Pendelstaffeln der Klassen fünf bis acht.

Auch in Zukunft wird es die Bundes-Jugend-Spiele an der Mendelssohn-Schule geben. Das derzeitige Pro und Contra in den Medien bezüglich der BJS kann die Fachschaft Sport an der MBS nicht nachvollziehen. „Die jungen Leute sitzen stundenlang vor den Computern und bewegen sich zu wenig“, sagte Sportfachleiterin Ulrike Rangoonwala auf Nachfrage. Denn Leibeserziehung sei ein Baustein in der Persönlichkeitsentwicklung und zudem ein Markenzeichen der kooperativen Gesamtschule am Eichwald, an der es eigene Sportklassen gibt.

Gerhard Schöffel

9. Abschied von der MBS

55 Schülerinnen und Schüler der Mendelssohn-Bartholdy-Schule (MBS) haben in der vergangenen Woche ihren Realschulabschluss erhalten. Die Zeugnisse wurden im Rahmen einer Feier im Bürgerhaus Neuenhain überreicht.



„Unsere heutige Feierstunde möchte ich unter das Motto *Abschied nehmen - Neues beginnen* stellen“. Mit diesen Leitgedanken eröffnete die Schulleiterin der MBS, Sarah Morawietz, die letzte offizielle und wohl angenehmste Schulstunde der Abgänger. Neues beginnen heißt, neue Erfahrungen auf unbekanntem Terrain zu machen. Dabei

entwickelten sich Selbstwertgefühl und Selbstwirksamkeit. „Neugierde ist die Triebfeder allen Lernens“, sagte die Schulleiterin und fügte ermunternd hinzu: „Und das beste Mittel gegen Altwerden.“

Wie Albert Einstein damals über Schule dachte, dazu zitierte die Direktorin dessen Anspruch: „Die Schule soll stets danach trachten, dass der junge Mensch sie als Persönlichkeit verlasse, nicht als Spezialist.“ Somit habe Schule außer Wissen zu vermitteln auch die vornehmsten Aufgaben zu erfüllen, nämlich die Bildung des Herzens, des Charakters und der Persönlichkeit. Morawietz gratulierte im Namen der gesamten Schulgemeinde und überreichte mit den Klassenlehrern die Abschlusszeugnisse.

Da die Noten ja schon im Vorfeld mit den Schülern besprochen waren, kannte jeder auch die Durchschnittsnote, die für den Übergang auf weiterführende Schulen berücksichtigt wird. Viele gehen weiter an eine gymnasiale Oberstufe, an berufliche Gymnasien oder an Fachschulen oder treten direkt eine Ausbildung an. Besonderes Lob bekam Vladimira Vasileva als Jahrgangsbeste mit der Traumnote von 1,3.

Auch die Hauptschüler bekamen ihre Abschlusszeugnisse. In diesem Jahr haben sogar elf Absolventen den qualifizierenden Hauptschulabschluss geschafft. Den besten Abschluss erreichte Sandra Szymczykowska, ebenfalls mit der Traumnote 1,3.

Gerhard Schöffel

10. Eindrücke vom Schulfest

Am 23. Juni 2015 fand an der Mendelssohn-Bartholdy-Schule bei angenehm milden Temperaturen ein herrlich entspanntes Schulfest statt. Es war ein gemütliches Beisammensein auf dem Schulhof mit Kaffee und Kuchen - oder mit *Gegrilltem*, wahlweise Köstliches aus der spanischen Küche von Frau Franz und Herrn Montellano, Crepes und Sekt, sogar ein nostalgisch anmutender Eiswagen bot seine Dienste an.

Im Foyer stellten viele Gruppen die Ergebnisse der vorangegangenen Projektwoche aus, im ersten Stock lief ein Kurzfilmfestival mit Schülerproduktionen, die unter der Leitung von Herrn Mihmat erarbeitet worden waren. Es gab Tanz-Vorführungen im Freien, das Kanu-Projekt präsentierte sich mit Zelt und Kanadier; Mutige konnten ihr Geschick beim Bull-Riding oder an einer Kletterwand beweisen. Wem es immer noch zu heiß war, dem boten die Mitglieder der Feuerwehr erste Hilfe in Form einer kalten Dusche an.

In der Aula gab es verschiedene Vorstellungen: Die Theatergruppe um Frau Decker führte einige Sketche auf, die Klasse 5g2 hatte ein Theaterstück unter dem Titel „Wie Till Eulenspiegel einem Esel das Lesen beibrachte“ einstudiert, Schülerinnen und Schüler der höheren Klassen hatten im Projekt „English theatre“ zusammen mit Frau Schwehm und Frau Wilczek eigene kleine Szenen entwickelt und gegen Ende des Festes rockte die neue Schulband den Mendelssohn-Saal.

Der Raum ist zu knapp, hier alles aufzuzählen. Deshalb ein paar bildliche Eindrücke dieses schönen Schulfestes, wie stets eingefangen von Herrn Schöffel:



Vielen Dank vor allem auch an den Förderverein und die fleißige Elternschaft, ohne deren großartige Mitwirkung dieses Schulfest so nicht möglich gewesen wäre!

Stefan Trautmann

Wichtige Termine

- 24.07.2015 nach der 3. Stunde Beginn der Sommerferien
07.09.2015 9.00 Uhr Schulanfangsgottesdienst in St. Katharina
3./4. Stunde Klassenlehrerunterricht, 5./6. Stunde nach (neuem) Plan
08.09.2015 9.00 Uhr Einschulung der neuen 5. Klassen
13.10.2015 Pull-Out-Tag an der MBS für die Jahrgangsstufen 6 und 7
28.11.2015 Tag der offenen Tür

Der Terminkalender ist immer wieder aktualisiert unter dem Button „Infos“ auf unserer Homepage www.mbs-mtk.de zu finden.

Das Zitat zum Nachdenken:

„Es verlangt einiges an Mut,
sich seinen Feinden entgegenzustellen,
doch genauso viel,
den eigenen Freunden in den Weg zu treten.“

(aus Joanne K. Rowlings *Harry Potter und der Stein der Weisen*)

Impressum

Mendelssohn-Bartholdy-Schule, Öffentlichkeitsarbeit / Elternarbeit
Redaktionsteam: Herr Bauer, Herr Trautmann
Staufenstraße 35, 65843 Sulzbach am Taunus / Telefon: 06196-6592460
Homepage: www.mbs-mtk.de
Mail: kompakt@mbs-mtk.de